

**3** **Gemeindekanal in Eschen bald in HD**  
Diskutiert wurde auch dessen Abschaffung – aber vorerst abgelehnt.

**19** **Der Schloßlekker zog in Eigenregie um**  
Die Kleintheaterbühne präsentiert sich nun vielfach professioneller.

**13** **U19-EM-Qualifikation in Andorra**  
**Liechtenstein mit knapper Niederlage**  
Schottland bezwingt Fuchsbichler-Team 1:0



# Volkstblatt

**MIT KUNDMACHUNGEN**

Mittwoch, 26. Oktober 2016  
139. Jahrgang Nr. 245

Die Tageszeitung für Liechtenstein



## Heute

**Ergebnispräsentation**  
**Projekt «betrifft: Frauen entscheiden»**



Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini präsentiert heute den Gesamtbericht zur Erhebung betreffend den Anteil von Frauen und Männern in Entscheidungs- und Führungsgremien sowie den Gesamtbericht der durchgeführten Medienanalyse.

**Inland** Die Philosophin Natalie Knapp, Referentin am zweiten Frauensalon Liechtenstein, spricht sich im Interview dafür aus, die Angst vor Veränderungen abzulegen. **Seite 5**

**Wirtschaft** Trotz negativer globaler Entwicklungen ist der wirtschaftliche Optimismus von Liechtensteins wichtigstem Handelspartner Deutschland weiterhin ungebrochen. **Seite 11**

**Wetter** Bei vielen Wolken vor allem am Vormittag Tropfen. **Seite 22**



**Inhalt**

Inland	2-7	Kultur	19+20
Ausland	10	Kino/Wetter	22
Wirtschaft	11+12	TV	23
Sport	13-17	Panorama	24

**Fr. 2.50** **www.volkstblatt.li**  
Verbund Südostschweiz



# Experimentier-Labor soll Schülern das Tor in die «MINT-Welt» werden

**Bildung** Gemeinsam mit Vertretern der Wirtschaft möchte die Regierung den Schülern in einem Experimentier-Labor die MINT-Fächer näherbringen.

VON DANIELA FRITZ

MINT - Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik - sind zwar gerade in der heutigen Zeit äusserst wichtige Fächer, aber nicht unbedingt jene, die unter der Schülerschaft Begeisterungstürme auslösen. Schon 2012 erstellte das Schulamt deshalb ein Konzept zur «Förderung des Interesses für Naturwissenschaften und Technik», woraus zahlreiche Kooperationsprojekte zwischen Schulen und Wirtschaft bereits umgesetzt wurden. Daraus entstand das Bedürfnis, Synergien zwischen einzelnen Projekten stärker zu nutzen und eine Austauschplattform zu integrieren. Zudem soll der Fokus nicht nur auf Technik und Naturwissenschaften liegen, sondern alle MINT-Kompetenzen gefördert werden.

### Spielerischer Zugang

In einer Arbeitsgruppe auf Initiative der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) erarbeiteten Vertreter aus Wirtschaft und Verwaltung deshalb die Idee eines Experimentier-Labors, indem Kindergärtler und Schüler auf spielerische Art Einblicke in die «MINT-Welt» erhalten sollen. Ausserdem sollen auch Lehrpersonen in der Vermittlung des Stoffes unterstützt werden.

«Wir glauben, dass wir (...) mit den richtigen Mitteln die Faszination für technisch-naturwissenschaftliche Phänomene wecken können.»

**AURELIA FRICK**  
BILDUNGS MINISTERIN



Bildungsministerin Aurelia Frick möchte die MINT-Fächer in Liechtenstein fördern. (Foto: Michael Zanghellini)

Die Angebote sollen während des Unterrichts besucht werden, zusätzlich sollen Kurse als Freizeitaktivitäten gebucht werden können. Eine Idee, die bei Bildungsministerin Aurelia Frick sofort auf offene Ohren stiess: «Wir sind überzeugt, dass die MINT-Fächer in einer zukunftsorientierten Bildung eine zentrale Rolle spielen. Und wir glauben, dass wir bei sehr vielen Kindern mit den richtigen Mitteln die Faszination für technisch-naturwissenschaftliche Phänomene wecken können.» Das Labor soll des-

halb sowohl von privater als auch staatlicher Seite partnerschaftlich unterstützt werden, wozu die Förderstiftung «MINT Initiative Liechtenstein» gegründet wurde. Stifter sind gemäss einer Mitteilung des Bildungsministeriums die Hilti Familienstiftung, LIHK, Wirtschaftskammer sowie die Regierung. Der Aufbau des Experimentier-Labors in Vaduz wird rund 400 000 Franken kosten - für das Land Liechtenstein fallen allerdings keine Zahlungen an, da diese von der Hilti Familienstiftung getragen werden.

### 175 000 Franken Staatsbeitrag

An den jährlichen Betriebskosten von rund 410 000 Franken will sich die Regierung jedoch beteiligen und

verabschiedete dazu einen entsprechenden Bericht und Antrag (BuA) an den Landtag. Die darin enthaltenen Mietkosten von rund 60 000 Franken werden in den ersten fünf Jahren wiederum von der Hilti Familienstiftung getragen. Die restlichen von der MINT Initiative Liechtenstein zu tragenden 350 000 Franken sollen gemäss BuA von staatlicher wie privater Seite gleichermassen kommen. Die staatlichen Leistungen seien dabei im Sinne eines Kostendachs in der Höhe limitiert. Im Dezember muss nun der Landtag zeigen, wie MINT-affin er ist: Dann werden die Abgeordneten voraussichtlich den BuA behandeln - und über den Staatsbeitrag von 175 000 Franken entscheiden. **Seite 3**

ANZEIGE

**Revelo**  
CUSTOM CYCLES

**COLNAGO**

www.facebook.com/revelo  
Landstrasse 256 • 9495 Triesen

## Schengenraum EU-Kommission will längere Grenzkontrollen

**STRASSBURG** Die EU-Kommission macht den Weg frei für eine Verlängerung der Grenzkontrollen in Europa. Die Behörde hat am Dienstag in Strassburg empfohlen, die bestehenden Kontrollen im eigentlich kontrollfreien Schengenraum um bis zu drei Monate zu verlängern. Deutschland, Dänemark und andere EU-Staaten hatten angesichts der Flüchtlingskrise auf den Schritt gedrängt. Allerdings muss dafür auch im Kreis der EU-Staaten noch die nötige Mehrheit zustande kommen. Eigentlich hatte die EU-Kommission die Losung ausgegeben, dass Bürger sich bis Ende des Jahres wieder ohne Kontrollen durch den Schengenraum bewegen können. Davon rückt sie nun ab. Zwar sei die Zahl der ankommenden Migranten insbesondere wegen des Flüchtlingspakts mit der Türkei inzwischen deutlich zurückgegangen.

Allerdings hielten sich weiterhin etwa 60 000 Migranten in Griechenland auf. Ein Ende der Grenzkontrollen könne dazu führen, dass sich diese Menschen wieder in andere europäische Länder aufmachen, so die Behörde. Zudem seien die Behörden in den betroffenen Staaten noch durch die Abarbeitung aktueller Asylanträge belastet.

### Zustimmung von 15 Staaten nötig

Dem Verlängerungsvorschlag müssten 15 von 26 EU-Staaten zustimmen. Zudem müssen auf die 15 Befürworter mindestens 65 Prozent der Bevölkerung der 26 Staaten entfallen. Beobachter gehen davon aus, dass diese Mehrheit erreicht wird. Trotz des Unmuts von Ländern wie Polen, Tschechien, die Slowakei, Ungarn und Italien, die sich über den Rückstau in ihren Ländern beklagen. (sda/dpa)

### Kickboxen

## Perfekter Start an der EM in Maribor

**MARIBOR** Das Chikudo-Duo Paulina Jarmik und Michael Lampert konnte an der Europameisterschaft in Slowenien ihre Auftaktkämpfe jeweils souverän mit 3:0-Richterstimmen für sich entscheiden. **Seite 14**

ANZEIGE

**Bunter Herbst**  
im  
**mühleholzmarkt**  
www.muehleholzmarkt.li

ANZEIGE

**explora**  
Live-Reportage von Martin Engelmänn  
**PERU**

**Rorschach Do 10.11.**  
Würth Haus 19.30 Uhr

**Chur Fr 11.11.**  
Titthof 19.30 Uhr

Infos und Vorverkauf unter: **www.explora.ch**